

Das Interesse und die Vorbereitung waren hervorragend, doch die Zeit reichte nicht

Bernd Pieper und Alexander Richter mit einer gemeinsamen Doppelstunde am Gymnasium Lemgo

Zeitzeugenveranstaltungen, bei denen viel gefragt wird, gelten allgemein als gelungen. Wenn am Ende aber nicht alle Fragen gestellt werden konnten, ist das eigentlich auch ein gutes Zeichen. Und ein noch besseres Zeichen ist es, wenn der Redebedarf weit über die limitierte Doppelstunde hinausreicht und die Zeitzeugen von den Schülerinnen und Schülern, aber auch von den Pädagogen nachher quasi weiter bestrahlt werden, weil der Wissensdurst der Zuhörer lange nicht gestillt ist.

Am 26. Januar war das am Marianne-Weber-Gymnasium im ostwestfälisch-lippischen Lemgo, wohin die VOS-Mitglieder Bernd Pieper (Foto, © AR) und Alexander Richter eingeladen worden waren, mal wieder der Fall. Beide sind (auch in ihrer Eigenschaft als Buchautoren über die Haftzeit) bereits in einer Vielzahl von derartigen Veranstaltungen aktiv gewesen und können somit gut auf die Fragen der Jugendlichen eingehen. Unter der Anleitung der Referendarin Katharina Korell und der Fachlehrer Frau Spenner und Herrn Drücke sowie Frau Dr. Henke-Portscheller als Fachbereichsleiterin dieser Schule bestritten sie die seit einigen Wochen geplante Veranstaltung in der Aula des Schulgebäudes mit einem Geschichtskurs des Abiturientenjahrgangs und einer 9. Klasse, wobei die Doppelstunde wie gewohnt souverän vom wissenschaftlichen Betreuer des Projekts, Herrn Dr. Frank Hoffmann, moderiert wurde.

Gemeinsam mit den Lehrkräften hatten sich die Schulklassen exzellent vorbereitet, so dass auch Fragen gestellt wurden, die vom sonst üblichen Muster abwichen und mitunter in die ganz private Sphäre der beiden Zeitzeugen reichten. Die Vielzahl dieser Fragen und die Gründlichkeit in der Beantwortung führten schließlich dazu, dass die Diskussion auch in der nachfolgenden großen Schulpause nicht vollständig beendet werden konnte, was auch der Projektbetreuer Dr. Hoffmann als gutes Zeichen nahm.

Beide Zeitzeugen ergänzten sich in ihren Erklärungen und brachten auch konkrete Beispiele aus ihrem Leben, insbesondere aus der Haft. Als Anschauungsmaterial hatte Bernd Pieper eine Sammlung von verschiedenen DDR-Abzeichen mitgebracht, die während des Unterrichts herumgereicht wurde und auf großes Interesse stieß. Wie man weiß, war es in der DDR üblich, zu fast jedem politisch ideologischen Anlass ein Abzeichen, eine Münze oder eine Briefmarke herauszugeben.

Als naheliegender Gedanke wurde über eine Wiederholung bzw. Fortsetzung der Zeitzeugenveranstaltung gesprochen und zudem die Möglichkeit angedacht, die zum Projekt NRW gehörende Ausstellung „Die Mauer“ (20 Tafeln mit Text und Fotos) hierher zu bringen. *Winfried Glaubitz*



VEREINIGUNG DER OPFER DES STALINISMUS (VOS)

Hardenbergplatz 2, 10 623 Berlin

PVSt Deutsche Post

Entgelt bezahlt

G 20 666

„Freiheitsglocke“, herausgegeben von der Vereinigung der Opfer des Stalinismus e.V. - Gemeinschaft von Verfolgten und Gegnern des Kommunismus - (gemeinnützig und förderungswürdig), erscheint seit 1951 im Selbstverlag zwölf Mal jährlich (davon einmal als Doppelausgabe)

Bundesgeschäftsstelle der VOS

Hardenbergplatz 2, 6. Etage, 10 623 Berlin

Telefon / AB: 030 – 2655 23 80 und 030 – 2655 23 81

Fax: 030 – 2655 23 82

Email-Adresse: vos-berlin@vos-ev.de

Sprechzeiten: Dienstag u. Donnerstag von 14.00 bis 17.00 Uhr

Postbankkonto Nr. **186 25 501** bei der
Postbank Köln, Bankleitzahl **370 100 50**

IBAN: DE31 3701 0050 0018 6255 01

BIC: PBNK DEFF

Spenden sind steuerlich absetzbar

Beratung in der Landesgeschäftsstelle Berlin:

Telefon/AB: 030 – 2655 23 81 Fax: 030 – 2655 23 82

Mail: lv-berlin@vos-ev.de

Dienstag und Donnerstag von 12.00 bis 17.00 Uhr, sonst nach Vereinbarung. Um Voranmeldung wird gebeten.

V.i.S.d.P.: Bundesvorstand der VOS

Redaktion und Satz: A. Richter

redaktion@vos-ev.de, Fax: 02572 - 84782

Bitte nur deutlich lesbare Beiträge schicken. Bitte auch bei eMails und Fax-Schreiben **den Absender nicht vergessen**, sonst ist **keine Abnahme** vom Server gewährleistet.

Satzherstellung Neymanns

Tel. 030 / 70 24 22 24, E-Mail: satzherstellung@gmx.de.

Internet: www.satzherstellung.com

Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers dar. Mit (FG) gekennzeichnete Beiträge sind zum Nachdruck mit Quellenangabe frei. Beleg erbeten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Gewähr. Jedes Mitglied der VOS wird durch den Erhalt der „Freiheitsglocke“ vom Verbandsleben informiert.

Jahresbeiträge:

– einheitlich für alle Mitglieder	45,00 €
– Ehepartner	15,00 €
– Aufnahmegebühr Mitglieder	2,60 €
– Abonnement der Freiheitsglocke	24,00 €

Spenden unbedingt erbeten!

Internetseiten der VOS www.vos-ev.de

Nummer 750 erscheint im April 2015 als Einzelausgabe

Redaktionsschluss der FG **748/9**: 12. März 2015